



Eine Stadt im Ausnahmezustand

04.12.2014 38 Roax

Der Gipfel stellt Basel auf den Kopf: Die Gerbergasse ist zu, die Hoteliers machen ein gutes Geschäft. Nur im St. Johann wird geböllert.

 **Emanuel Gisi**
REDAKTOR NACHRICHTEN



Mitten in der Stadt: Polizisten bewachen den Zugang zur Gerbergasse.



Basel am Donnerstagmittag: Über der Innerstadt kreisen Militärhelikopter, in den Strassen sind Polizisten unterwegs. In kleinen Gruppen patrouillieren sie durch die Stadt, nehmen Dohlendeckel unter die Lupe. Vor der «Mitte» sind zwei Soldaten mit Spürhunden unterwegs.

Die Stadt ist im Ausnahmezustand. Der Messeplatz, wo die OSZE-Ministerratskonferenz stattfindet, ist seit gestern gesperrt. Ab 15 Uhr fahren heute keine Trams mehr zwischen Barfüsserplatz und Schifflande – die Gerbergasse ist wegen des Galadiners der

Aussenminister in der Safran-Zunft gesperrt. Nur das

Trottoir auf der gegenüberliegenden Strassenseite ist noch begehbar, abgetrennt durch einen blickdichten Zaun. «Die Polizisten sind freundlich, wir können uns nicht beklagen», sagt ein Anwohner zu Blick am Abend. «Aber wir sind froh, wenn es wieder vorbei ist.»

Durchsuchungen werden als Schikane empfunden

Weniger freundlich erlebt Daniel Graf den Gerbergasse-Einsatz. «Ich habe heute auf dem Weg zur Arbeit ein Handyfoto geschossen», sagt er zu Blick am Abend. «Daraufhin haben mich zwei Polizisten angehalten, wollten meinen Ausweis sehen und meinen Rucksack durchsuchen. Begründung: Ich könnte ja Säure oder sonst etwas gefährliches dabei haben.» Dabei hätten die beiden Berner Beamten gar nicht richtig hingeschaut. «Ich empfinde das als Schikane.»

Ein gutes Geschäft machen die Hotels: Sie sind dieser Tage praktisch ausgebucht. Und treffen auf Politiker mit interessanten Gewohnheiten. «Einer hat seinen eigenen Essenstester mitgebracht», so «Novotel»-Chef Robin Deb zu «Radio Energy». «Alles, was aus der Küche kommt, wird zuerst chemisch untersucht.»

Wenn es heute in der Stadt knallt, muss das trotz OSZE keinen terroristischen Grund haben: Um 18.30 Uhr feuert der Artillerie-Verein seinen traditionellen Barbara-Salut ab – 23 Böllerschüsse aus einer Kanone.